

Schönheit des Vokalklangs

gVe-Sonderkonzert: Singer Pur mit „The Sound of Beauty“

Kenner der Szene hatten sich monatelang auf das Sonderkonzert gefreut, zu dem der gVe das Vokalsolistenensemble Singer Pur eingeladen hatte. Die zweifachen Gewinner des Echo-Klassik-Preises, die sich mit außergewöhnlicher Dynamik an die Weltspitze bewegen, boten unter dem Titel „The Sound of Beauty“ ein kostbares Prisma der Vokalklangästhetik vom Mittelalter der Hildegard von Bingen bis in die Gegenwart.

Mit der ersten Note gewinnen Claudia Reinhard (Sopran), Klaus Wenk, Markus Zapp und Manuel Warwitz (Tenor), Reiner Schneider-Waterberg (Bariton) und Markus Schmidl (Bass) die ungeteilte Aufmerksamkeit des Publikums. Felsenfest steht die glockenreine Intonation, perfekt sind die Stimmen austariert und das Pur im Namen hörbares Programm. Der Verzicht auf die Altstimme eröffnet neue Möglichkeiten: der allein stehende Sopran ist mal Klangfarbe, mal herausgestelltes Glanzlicht. Paul Patersons großes „Time Piece“ lebt von bewegten Klangschattierungen, die sich vom Brummen tibetischer Mönche zur tickenden Fuge entwickeln. Beim Lachrimae von Busotti dehnen die Sänger die musikalische Freiheit des Stückes und bewegen sich singend durch Altarraum und Kirchenschiff.

Claudio Monteverdis „Si ch'io vorrei morire“ sprüht vor vitaler Sinnenfreude und erinnert an den nicht lang zurückliegenden Auftritt des Hilliard-Ensembles (mit dem Singer Pur übrigens Konzerte à dix gegeben haben). An Adrian Willaerts Vertonung eines Sonetts von Francesco Petrarca schloss sich in seltener Stringenz das mit großer Spannung erwartete neue Werk des Fürther Komponisten Uwe Strübing. Technisch sehr anspruchsvoll behandelt „Pur Poem“ jede Stimme solistisch. Heterogene Dichte verwandelt sich in Homogenität und strebt der nächsten Reibung zu. Den Interpreten gelingt es, aus den eng verknüpften Texten Petrarcas und Trakls eine spannende musikalische Geschichte zu kreieren, kommentiert vom ins Forte steigenden Sopran. Ein klares Bekenntnis zur Tonalität ist der nur noch zart gesummte Dur-Dreiklang am Schluss.

cu